

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

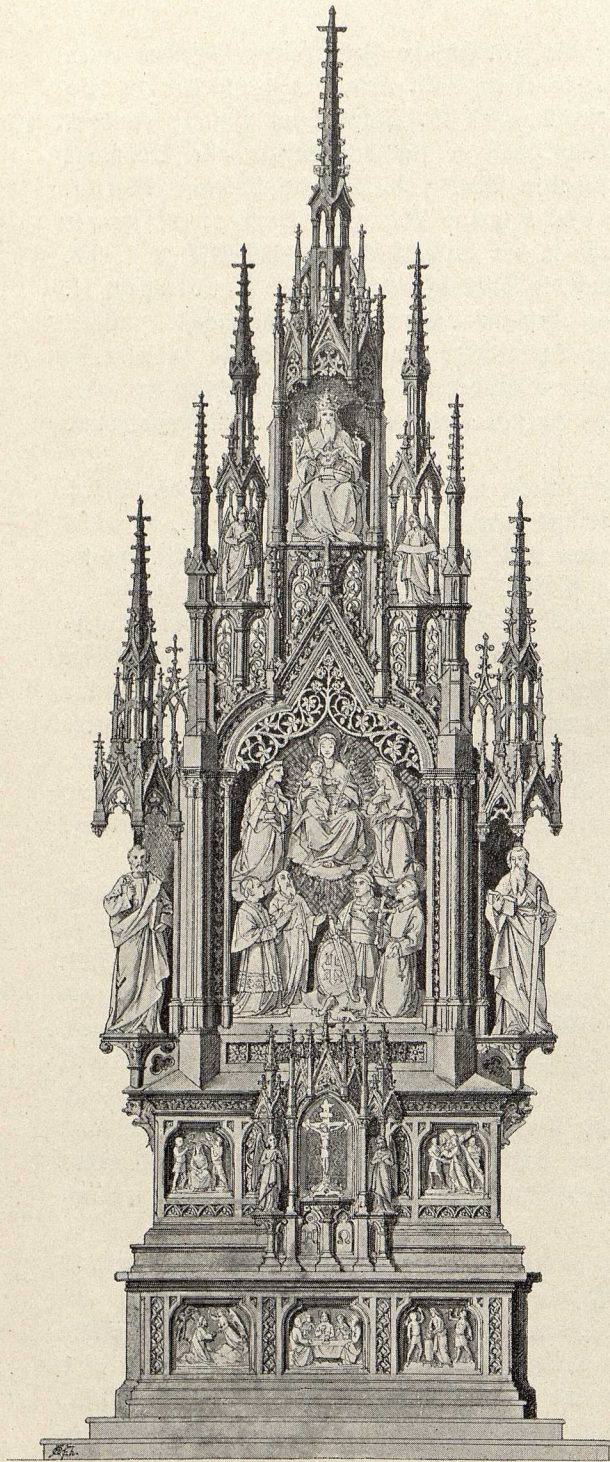
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Spitalkirche, Hochaltar, 1898.

Spenden ermöglicht. Zur Anschaffung der neuen aber verwendete man die von dem Privaten J. E. Forstinger 1882 letztwillig gemachte Stiftung per 500 fl. ö. W. und übertrug den Guß der zwei Glocken an die Salzburger Firma J. Oberascher. Die größere derselben wiegt 246 kg, trägt das Bild der Muttergottes mit dem Jesukind und das des heil. Georg, außerdem den Namen des Stifters, des Gießers und die Jahreszahl. Die kleinere ist 128 kg schwer, zeigt die Bilder der Heiligen Jakob und Josef und die vorgenannten Attribute. Die Stimmung der Glocken ist: Des, F. Sie wurden am 11. September 1890 feierlich eingeweiht, am 27. desselben Monats auf den Thurm gebracht und zum erstenmal geläutet.

Während die Kosten dieser und noch anderer baulicher Arbeiten im Gesamtbetrage von 3126 fl. 97 kr. aus dem Vermögen des Bürgerospitales bestritten wurden, geschah die stylgerechte Ausschmückung des Kircheninneren nur durch freiwillige, von der Bewohnererschaft gewidmete Geldspenden, deren Beschaffung ein ausschließliches Verdienst des genannten Verwalters gewesen ist. Sie beliefen sich Ende Juni 1893 auf rund 5600 fl. ö. W., wovon Prälat Doctor Adolf Franz 500 fl., Adalbert Ritter von